

-rechte des Menschen vollzieht sich unter den Bedingungen eines harten Kampfes des sozialistischen und kapitalistischen Systems.

Die kapitalistische Ordnung beruht auf der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, auf sozialer und nationaler Unterdrückung und Ungleichheit, auf der Verletzung der Würde und Ehre der menschlichen Persönlichkeit. In der gesellschaftlichen Entwicklung der kapitalistischen Länder offenbaren sich die verschiedenen Formen der imperialistischen und kolonialen Unterdrückung, tritt der fiktive Charakter der bürgerlichen Demokratie immer deutlicher zutage und verstärkt sich das Vorgehen der Reaktion gegen die Grundrechte und -freiheiten des Menschen.

In den sozialistischen Ländern ist die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen für immer überwunden, sind die Bedingungen beseitigt, die zu Unterdrückung und Versklavung führen, und es sind die wahren Rechte und Freiheiten für alle Werktätigen garantiert. In diesen Ländern entwickelt und vervollkommnet sich die sozialistische Demokratie, werden die Grundfreiheiten und -rechte des Menschen immer vollständiger gesichert und gefestigt. Diese beiden unterschiedlichen Pole bestimmen die beiden gegensätzlichen Tendenzen; ihr Kampf bestimmt auch den Inhalt der sich gegenwärtig in der Tätigkeit der UNO vollziehenden Prozesse.

Die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder setzen sich in der UNO konsequent dafür ein, daß die effektivsten völkerrechtlichen Normen und Prinzipien erarbeitet werden, die wahrhaft auf die Sicherung und Entwicklung der Grundfreiheiten und -rechte des Menschen in der ganzen Welt gerichtet sind; sie verfolgen einen Kurs, der die zunehmende Bedeutung dieser Prinzipien unterstreicht, und betonen die Notwendigkeit, sie strikt einzuhalten.

Die USA und die anderen imperiali-

stischen Länder, die nicht mehr imstande sind, selbst die formalen bürgerlichen Rechte und Freiheiten aufrechtzuerhalten, sind bestrebt, unter den verschiedensten Vorwänden die Ausarbeitung völkerrechtlicher Normen und Prinzipien über den Schutz der Grundfreiheiten und -rechte des Menschen zu erschweren und die Dokumente, die in der UNO zu diesen Fragen vorgelegt werden, inhaltslos zu machen.

Der Kampf zwischen diesen gegensätzlichen Linien vollzieht sich unter den Bedingungen des ständig wachsenden Einflusses der sozialistischen Staaten sowie der Entwicklungsländer Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Das Streben dieser Länder stimmt objektiv mit dem Bemühen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder überein und ist vor allem darauf gerichtet, die Überreste des Kolonialregimes, das die Grundfreiheiten und -rechte des Menschen völlig negiert, zu beseitigen. Immer größere Bedeutung messen die Entwicklungsländer der Beseitigung der Folgen des Kolonialismus bei, da sie erkannt haben, daß nicht nur die endgültige Überwindung der kolonialen Unterdrückung in allen ihren Formen und Erscheinungen, sondern auch die vollständige Befreiung von der ausländischen Abhängigkeit auf dem Gebiet der Wirtschaft, die Erringung der Souveränität über die nationalen Ressourcen, die Durchführung grundlegender Agrarreformen und anderer demokratischer Umgestaltungen notwendige Voraussetzungen für den sozialen Fortschritt und die Sicherung der Grundfreiheiten und -rechte des Menschen sind.

Das Institut des Schutzes der Grundfreiheiten und -rechte des Menschen im modernen Völkerrecht ist verhältnismäßig neu. Früher wurden nur vereinzelt Versuche unternommen, den völkerrechtlichen Schutz bestimmter Menschenrechte zu sichern. Sie waren jedoch in ihrem Ausmaß begrenzt, waren zersplittert, und es